



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



Universität des Saarlandes KöR, Saarbrücken

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Inhalt

1	Kurzrückblick 2023	2
2	Lehre und Studium.....	6
3	Forschungsförderung.....	9
4	Vermögenslage – Bilanz.....	12
5	Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
6	Landeszuweisung.....	29
7	Wirtschaftsplan.....	31
8	Risiken	35

1 Kurzurückblick 2023

Für die Universität war das Jahr 2023 ein bedeutendes Jahr, das durch das 75-jährige Jubiläum der UdS geprägt war. Zahlreiche Veranstaltungen unterstrichen die Bedeutung und Rolle der UdS für die Region und das Land. Die Vielfalt der Initiativen rund um das Jubiläum, sei es in Form von Aktionstagen, Festakten oder einzelnen Veranstaltungen, spiegelte zudem die lebendige Gemeinschaft der Universität wider. Es wurde deutlich gezeigt, dass „Zwei Standorte – eine Universität“ kein einfaches Motto, sondern die Maxime der UdS ist.

Die Universität des Saarlandes hat außergewöhnliche Wurzeln. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Saarland politisch und ökonomisch mit Frankreich verbunden, weshalb die Gründung unter der Schirmherrschaft Frankreichs und der Universität Nancy erfolgte. Aus den zunächst in Homburg eröffneten klinischen Fortbildungskursen für Studierende der Medizin 1947 entstand eine zweisprachige Universität, die 1948 im Saarbrücker Stadtwald den Lehrbetrieb aufnahm. Diese Gründungsgeschichte trug wesentlich zur kulturellen Ausprägung der UdS bei. Der europäische Kerngedanke war und ist seitdem stets eine feste Konstante in der Weiterentwicklung der Aktivitäten im Bereich Europa und Internationalisierung. Dies konnte 2023 durch die Bewilligung der zweiten Förderphase des Hochschulverbunds Transform4Europe, gemeinsam mit einem erweiterten Netzwerk der Partnerhochschulen, unterstrichen werden.

Im Jahr 2023 wurde im Zuge des 2022 erarbeiteten Universitätsentwicklungsplans 2030 (UEP2030) die grundsätzliche strategische Ausrichtung der Universität weiter diskutiert. So wurden unter anderem mit den Fakultäten in bilateralen Zielvereinbarungen mit dem Präsidium Maßnahmen und Meilensteine zur Umsetzung des UEP bis zum Jahr 2025 festgehalten. Ergänzend wurde der Prozess zur Vorbereitung der kommenden Ziel- und Leistungsvereinbarung VII mit dem Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft (MFW) aufgenommen. Er greift die langfristige Universitätsentwicklungsplanung des UEP2030 auf und soll im Rahmen von strategischen gemeinsamen Entwicklungsplanungen des Landes und der UdS die Basis für die kommenden Zielvereinbarungen bilden. An der Umsetzung der gesetzten Ziele und angestoßenen Prozesse wird auch der künftige Universitätspräsident weiterarbeiten und sich dafür einsetzen, dass sich die Universität des Saarlandes auch in Zukunft im Wettbewerb mit den großen Hochschulstandorten behaupten kann. Vor dem Hintergrund des anstehenden Wechsels in der Universitätsleitung, fand die Wahl des neuen Universitätspräsidenten im Herbst des Jahres 2023 statt, da der amtierende Universitätspräsident aus persönlichen Gründen seine Amtszeit vorzeitig zum 31. März 2024 beendet hat.

Die UdS ist sich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung für das Saarland bewusst und wird ihren Anteil bei den Herausforderungen des beschleunigten Strukturwandels und der Transformation des Landes leisten. Mit der Umsetzung des Universitätsentwicklungsplans 2030 und

ihrer zielgerichteten Weiterentwicklung wird die Universität auch zur Weiterentwicklung des Standorts Saarland als verlässliche Partnerin und Ideengeberin im Transformationsprozess beitragen. Hier sind insbesondere die Kompetenzen und Aktivitäten der Universität als Gründerhochschule sowie an der Schnittstelle zu Industrie und Wirtschaft sowohl im Bereich des Wissenschafts- und Technologietransfers als auch in der Fort- und Weiterbildung vorhandener und potenzieller Arbeitskräfte zu nennen. Die Universität liefert hierdurch einen unverzichtbaren Beitrag zu einer erfolgreichen zukünftigen Transformation von Industrie und Wirtschaft sowie zur Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von qualifizierten Fachkräften im Land. Vor diesem Hintergrund hat die Universität mögliche Beiträge zum Transformationsprozess des Landes eruiert und in Rücksprache mit dem Land priorisiert. Zwei daraus entstandene Projektanträge wurden 2023 zur Bewilligung und Finanzierung durch den Transformationsfonds des Landes genehmigt, zum einen die Scheer School of Digital Sciences at Saarland University und zum anderen der Inkubator als Weiterentwicklung des IT-Inkubators. Für 2024 sind weitere Projektanträge zur Einreichung für den Transformationsfonds vorgesehen.

Die Universitätsentwicklungsplanung sieht neben den Bereichen Lehre und Studium, Forschung und Technologietransfer auch die Weiterentwicklung des Themenfelds Nachhaltigkeit vor. Die Nachhaltigkeit soll künftig in allen Bereichen der UdS mitgedacht werden. Dafür sollen bestehende Initiativen sich stärker vernetzen und neue Ideen mit aller Kraft vorangetrieben werden. Die Universität hat dafür im Frühjahr 2023 ein eigenes Ressort innerhalb des Präsidiums geschaffen. In der Folge wurde ein Nachhaltigkeitsrat einberufen, um mit allen wesentlichen Akteuren regelmäßig über aktuelle Themen zu diskutieren. Hierzu wurden Fachgruppen mit Mitgliedern aus allen Bereichen der UdS etabliert, die sich mit Nachhaltigkeitsaspekten u.a. in Lehre und Forschung sowie im Hochschulbetrieb auseinandersetzen.

Im Bereich Lehre und Studium, siehe auch Kapitel 2, umfassen wesentliche Punkte des vergangenen Jahres die Weiterentwicklung und weitere Internationalisierung des Studienangebots der Universität, die Stabilisierung der Studierendenzahlen, die Weiterentwicklung der Lehre auch unter Einsatz digitaler Elemente und von KI-Tools sowie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der lehr- und studienbezogenen Infrastruktur.

Im Bereich Forschung war einer der wesentlichen Punkte des Jahres 2023 die Beteiligung der UdS im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder. Zum Einreichungstermin im Frühsommer 2023 wurden zwei Clusterskizzen eingereicht, diese stammten aus den beiden Forschungsschwerpunkten Informatik und NanoBioMed. Beide Clusterteams haben hochkarätige Forscherinnen und Forscher beider Standorte in Saarbrücken und Homburg mit ausgewiesenen Expertisen in den jeweils relevanten Wissenschaftsbereichen eingebunden. Auf dieser Grundlage ist es gelungen, innovative Konzepte für echte Spitzenforschung zu entwickeln und dem Wettbewerb zur Entscheidung vorzulegen. Unabhängig von der Entscheidung der Fördergeber konnte so die Zusammenarbeit innerhalb

der UdS zwischen den Clusterteams und auch mit den außeruniversitären Partnern intensiviert werden. Zudem wurden durch einen begleitenden Ideenwettbewerb zur Weiterentwicklung in unterschiedlichen Gebieten durch universitätsöffentliche ThinkTanks neue Ansätze für die Universität hervorgebracht. Die UdS konnte auch die erfolgreiche Einwerbung eines Käte Hamburger Kollegs im Jahr 2023 verzeichnen. Im Jahr 2024 erfolgt die offizielle Eröffnung. Ziel des Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation ist es, eine transmediale Theorie kultureller Reparationspraktiken und -prozesse in historischer und transkultureller Perspektive zu erarbeiten, aus der ein gesellschaftspolitisches Verständnis von kultureller Reparationspraxis entstehen soll. So will das Kolleg Wissen über individuelle und kollektive Reparationsprozesse in einer globalisierten Welt schaffen, das für ein zukünftiges Zusammenleben grundlegend ist, und zugleich einen Beitrag zur Neuausrichtung der Kulturwissenschaften leisten.

Die UdS hat auch 2023 die Einwerbung von Drittmitteln auf einem hohen Niveau gehalten, siehe auch Kapitel 3, und ihre Aktivitäten im Gründungswesen und Transfer weiter ausgebaut. Nach fast 30 Jahren Erfahrung und dem Erreichen von beeindruckenden Meilensteinen hat die UdS ihr Ökosystem rund um die Themen Entrepreneurship, Innovation und Transfer 2023 unter dem Begriff bzw. in der Organisation "Triathlon" weiterentwickelt und gebündelt. Triathlon fungiert als zentrale Plattform, die Gründerinnen und Gründer, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Akteurinnen und Akteure aus der Universität selbst zusammenbringt, um Synergien zu schaffen und Ideen voranzutreiben. Durch diese strategische Initiative wird sich die UdS weiterhin als führende Institution für unternehmerische Entwicklung und innovative Lösungen positionieren. Sichtbares Zeichen für Anerkennung des Engagements der UdS in den Bereichen Entrepreneurship, Innovation und Transfer war 2023 die Auszeichnung mit einem hervorragenden dritten Platz als Entrepreneurial University of the Year bei den Triple E Awards.

In eine gute Richtung entwickeln sich auch die Standortbedingungen. So ist der Baufortschritt auf dem Campus Saarbrücken deutlich sichtbar. Beispielhaft seien hier die Wiedereröffnung des sanierten Hörsaalgebäudes C4 3 sowie des Musiksaals C5 1 genannt. Hier kann nun auf dem neuesten Stand der Technik studiert, gelehrt, geforscht und gearbeitet werden. Auch die Fertigstellung des Innovation Centers A2 1 schritt 2023 weiter voran, sodass das Gebäude ab 2024 Raum für kreative und gemeinschaftliche Projekte bietet. Weitere wichtige Bauprojekte sind mit der Grundsteinlegung und den ersten Arbeiten am neuen Zentrum für Biophysik, dem Neubau des Seminar- und Hörsaalgebäudes C7 5, der Sanierung des Büro- und Verwaltungsgebäudes C5 2 zur Nutzung als Institutsgebäude und mit dem ersten Spatenstich des neuen Studierendenwohnheims auf dem Campus Saarbrücken auf den Weg gebracht worden. Auf dem Campus in Homburg steht das Gebäude PZMS kurz vor der Fertigstellung die Erweiterung und Modernisierung des Gebäudes 76.02 zur Verbesserung der Lehre in der Zahnmedizin schreitet voran und viele weitere Projekte, gerade auch für das

studentische Leben, wurden initiiert. Für die Zukunft bietet der geplante Ausbau der Flächen Stuhlsatzenhausweg Nord, zu dem die UdS in engen Austausch mit dem Land gegangen ist, Möglichkeiten und Spielräume für die Entwicklung der UdS selbst, aber auch für die außeruniversitären Forschungseinrichtungen und um infrastrukturegebende Entwicklungsflächen auch für Gründerinnen und Gründer sowie Ansiedlungsprojekte anzudenken.

Neben den hier herausgehobenen Beispielen haben viele weitere Dinge dieses Jahr begleitet, geprägt, neue Perspektiven eröffnet und nach vorne gebracht. Zahlreiche Einzelveranstaltungen, Tagungen, Vorträge und Diskussionen oder Projektwochen haben zur Sichtbarkeit der Universität beigetragen. Kooperationen, neue Projekte und exzellente Ergebnisse in der Forschung, sportliche Leistungen oder auch zahlreiche Auszeichnungen für die Mitglieder der UdS haben die Leistungsfähigkeit aber auch die Anerkennung der UdS gezeigt. In der Summe zeigte das Berichtsjahr 2023 eine positive Entwicklung der UdS, die eine mittel- bis langfristige Weiterentwicklung in den Kernbereichen Lehre, Forschung, Attraktivität als Arbeitgeberin, Infrastruktur und Transfer unterstützt. Dies zielt sowohl auf die universitären Schwerpunkte als auch auf die Stärkung der individuellen Wissenschaftsexzellenz an der Universität ab.

2 Lehre und Studium

Im Jahr 2023 wurde im Zuge der Universitätsentwicklungsplanung auch im Bereich Lehre und Studium die grundsätzliche strategische Ausrichtung diskutiert, festgelegt und mit den Fakultäten sowie den studienrelevanten Einrichtungen maßnahmenbezogen konkretisiert. Wesentliche Punkte betreffen hierbei die Weiterentwicklung und weitere Internationalisierung des Studienangebots der Universität und die Stabilisierung der Studierendenzahlen, die Weiterentwicklung der Lehre auch unter Einsatz digitaler Elemente und von KI-Tools sowie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der lehr- und studienbezogenen Infrastruktur. Auf dieser Basis erarbeitete die Universität in einem partizipativen Prozess den Entwurf für Leitlinien Lehre und Studium, die im Folgejahr zur Verabschiedung in den Gremien vorgesehen sind.

Das Studienangebot der Universität des Saarlandes umfasste im Wintersemester 2022/23 mit einem rechnerischen Zuwachs von zwei Studienfächern im grundständigen sowie einem Studienfach im postgradualen Bereich insgesamt 150 Studienfächer, die sich wie folgt gliederten:

- grundständiger Bereich
 - 59 Bachelor- und Licence-Studienfächer
 - 19 Lehramt-Studienfächer
 - 4 Staatsexamen-Studienfächer
- postgradualer Bereich
 - 58 konsekutive Master-Studienfächer
 - 10 weiterbildende Master-Studiengänge

Hinzu kommen über 30 studienbegleitende und weiterbildende Zertifikate, Modulzertifikate sowie zertifizierte Einzelveranstaltungen.

Das Studienangebot wurde hierbei inhaltlich gezielt weiterentwickelt. Neue Angebote entstanden z.B. in Schwerpunktbereichen der UdS (Studiengang „Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft“, B.A.) und im Rahmen der Hochschulallianz Transform4Europe (Studiengang „Digital Transformation Technologies and Management“, M.Sc.). Durch die Neuregelung der Ausbildung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten nach PsychThG wurde außerdem ein neuer Master-Studiengang „Psychologie mit dem Studienschwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie“ (KliPPT) eingerichtet.

Im Berichtszeitraum wurde für das Continuing Education Center Saar (CEC Saar) eine neue wissenschaftliche Leitung bestellt und der Servicebereich des Teams erweitert. Zur Entwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität sollen die Angebotsentwicklung, das angebotsbezoge-

ne Marketing mit Schwerpunkt Social Media und das Student Relationship Management unterstützt und vorangetrieben werden. Neue Zertifikats- und Weiterbildungsstudiengänge wurden 2023 mit den Fakultäten HW, R und M entwickelt, außerdem wurde die Vernetzung mit Firmen intensiviert. Die aktuellen Themen der Digitalisierung und Transformation, sowie KI und der Bereich Pflege, Gesundheit und alternde Gesellschaft spiegeln sich in den neu entwickelten Weiterbildungsangeboten wider.

Die Lehre war 2023 von der rasanten Entwicklung von KI-Tools mitgeprägt. Zur Unterstützung der Lehrenden und Prüfenden verabschiedete der Studienausschuss Empfehlungen zum Umgang mit KI-Tools im Kontext von Prüfungen sowie zur Lehre im Zeitalter von KI. Begleitend setzte die UdS ein internes Förderprogramm "KI in der Lehre" auf, in dessen Rahmen elf ausgewählte Lehrprojekte zum Einsatz von KI-Tools in konkreten Lehrveranstaltungen ab dem Sommersemester 2023 gefördert wurden. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Entwicklung übergreifender Best Practices ein. Im Oktober 2023 fand zudem die "Innovative Teaching - 1. Konferenz für Innovatives Lehren an der UdS" statt, bei der sich die laufenden Innovationsprojekte der Universität im Bereich der digitalen Lehre sowie zu KI weiter vernetzen und präsentieren konnten. Die Weiterentwicklung der Lehrkompetenzen steht im Fokus der hochschuldidaktischen Angebote der Universität, speziell zu verschiedenen Themen des digitalen Lehrens, Lernens und Prüfens wurden für Lehrende und Studierende praxisgeeignete How-to-Konzepte erarbeitet; die digitale Best Practice-Reihe unterstützt insbesondere die Vorstellung und Verbreitung innovativer Lehrkonzepte. Die im Vorjahr im Rahmen des internen Förderprogramms „LernraumGestalten“ initiierten Projekte zur innovativen Gestaltung von Lernflächen für Studierende sowohl innerhalb von Gebäuden als auch im Außenbereich wurden 2023 erfolgreich umgesetzt.

Die Studierendenzahl im Wintersemester 2023/24 blieb mit 16.604 Studierenden leicht unter Vorjahresniveau (16.749 Studierende im Wintersemester 2022/23). Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger hat sich gegenüber dem Vorjahr (2.474 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2022/23) merklich auf 2.535 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2023/24 erhöht. Die Anzahl der Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2022, dem aufgrund der nachgelagerten Erfassung aktuell verfügbaren Zeitraum, lag mit insgesamt 2.565 erfolgreichen Abschlussprüfungen lt. Bundesstatistik etwas über dem Vorjahreswert von 2.430.

Die bereits in den Vorjahren initiierten Maßnahmen zur Stabilisierung der Studierendenzahlen wurden intensiviert und erweitert. Trotz des demographischen Wandels konnten dadurch im betrachteten Wintersemester die Studierendenzahlen nahezu stabil gehalten werden, sodass die Universität hier entgegen dem Bundestrend weiterhin eine gute Bilanz aufweisen kann. Insbesondere im Bereich der kontinuierlichen Studienangebotsentwicklung, des Studierendenmarketings, der Erweiterung der Zielgruppen und passgenauer Studierendenservices werden die Maßnahmen weiter fortgeführt, um

die Studierendenzahl auch in Zukunft stabil halten zu können. Die im Vorjahr speziell für ukrainische Schulabsolventinnen und Schulabsolventen eingeführten Angebote für ein Vorbereitungsstudium in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Geisteswissenschaften und in den MINT-Fächern wurden zum Wintersemester 2023/24 für alle internationalen Studieninteressierten geöffnet, um den Weg in ein Hochschulstudium an der UdS für diese Zielgruppe weiter zu vereinfachen.

Das Campus-Management-System SAP SLCM ist seit mehreren Jahren das führende System im Bereich Studierendenverwaltung inklusive Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation. Der Regelbetrieb wurde hier weitgehend erreicht, wobei einzelne Bestandteile noch zum regulären Betrieb an das HIZ übergeben werden müssen. Die Abläufe inklusive der technischen Bestandteile laufen stabil; dies umfasst auch die Schnittstellen zum Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung oder zu den gesetzlichen Krankenkassen. Weiterhin in der Planung ist die Einbindung elektronischer Zahlverfahren (z.B. Kreditkarten, Paypal) bei Immatrikulation und Rückmeldung. Im Bereich Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement wurde der sogenannte Studienmanager weiterentwickelt, der die zentralen Funktionalitäten zur Prüfungs- und Lehrveranstaltungsplanung und -belegung enthält. Die ersten Ausbaustufen wurden an den anderen projektbeteiligten Hochschulen ausgerollt. An der UdS ist die erste Produktivsetzung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für Winter 2024 geplant. Übergreifend werden die SAP-Systeme der UdS im Jahr 2024 in die private cloud der SAP überführt sowie auf die aktuelle Technologiebasis S4/HANA gehoben, um eine höhere IT-Sicherheit zu gewährleisten.

3 Forschungsförderung

Die Universität des Saarlandes erwirtschaftete im Berichtsjahr Drittmittelträge in Höhe von rund 84,5 Millionen Euro. Die Drittmittelträge sind gegenüber dem Vorjahr gefallen (-5,5 Prozent) und gliedern sich in Drittmittelträge aus Forschung und Lehre in Höhe von 75,4 Millionen Euro und Drittmittelträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen in Höhe von 9,1 Millionen Euro. Die drei wichtigsten Fördermittelgeber waren im Jahr 2023 die DFG, der Bund und die EU. Die Projektförderung der DFG ist gegenüber dem Vorjahr auf 18,7 Millionen Euro gefallen (-20,1 Prozent) ebenso wie die Projektförderung durch den Bund auf 17,1 Millionen Euro (-6,7 Prozent). Die Projektförderung durch die EU ist um 8,2 Prozent auf 11,7 Millionen Euro gestiegen. Der Rückgang der Drittmittelträge insgesamt ist auch durch den ausstehenden Abschluss von Einzelprojekten (Position 23 der GuV) bedingt. Dies wird bei der Bewertung der Projekte aus der Projektförderung und der wirtschaftlichen Tätigkeit ausgewiesen. Die Erträge aus Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen (-3,9 Prozent) sowie die Erträge aus Spenden/Sponsoring (-40,1 Prozent) sind gegenüber dem Vorjahr gefallen.

Aus Sicht der Forschungsförderung sind für das Jahr 2023 folgende Highlights zu erwähnen:

An der Fakultät für Mathematik und Informatik starteten 2023 gleich zwei Projekte, die vom Europäischen Forschungsrat gefördert werden. Der mit rund 1,5 Millionen EUR geförderte ERC Starting Grant „SAML – Society – Aware Machine Learning: The paradigm shift demanded by society to trust machine learning“ befasst sich mit Fairness und Vertrauenswürdigkeit von Künstlicher Intelligenz. Um sicherzustellen, dass künstliche Intelligenz alle Kriterien hierfür erfüllt, müssen bei der Ausgestaltung von Technologien alle relevanten Interessengruppen in die Entwicklung des maschinellen Lernens einbezogen werden. Ziel des Projektes ist, einen völlig neuen methodischen Ansatz für die Entwicklung von Algorithmen für maschinelles Lernen zu erarbeiten. Der Ansatz wird die Interessen aller von einem Algorithmus betroffenen Parteien berücksichtigen und letztlich zu gerechteren, von der Gesellschaft akzeptierten Anwendungen des maschinellen Lernens beitragen.

Der ERC Advanced Grant „ADA – Automata, Dynamics and Actions“ liegt an der Schnittstelle zwischen komplexer und symbolischer Dynamik, Gruppentheorie, Entscheidungsproblemen und Berechnungen. Das mit ca. 2,5 Millionen EUR dotierte Projekt zielt darauf ab, wichtige Probleme in jedem dieser Bereiche mithilfe automatischer Aktionen und Beziehungen zu lösen. Endliche Zustandsautomaten, die in der theoretischen Informatik allgegenwärtig sind, werden dazu dienen, selbstähnliche mathematische Objekte zu definieren und effiziente Algorithmen zu deren Handhabung zu entwickeln.

Im Januar 2023 startete das von der EU kofinanzierte Projekt „TALENTS - Training AlliancE for Novel Microbiome-Modulating TherapieS“ im Rahmen der COFUND-Ausschreibung der „Marie-Sklodowska Curie Actions“. Es handelt sich hierbei um ein fünfjähriges internationales Programm für die in-

terdisziplinäre und sektorübergreifende Ausbildung von 15 Doktorandinnen und Doktoranden. Im Rahmen von 15 einzelnen, aber miteinander verbundenen Forschungsprojekten werden Krankheitsmodelle, Analysemethoden und mikrobiombezogene Ergebnisse entwickelt und ausgetauscht. Durch die Gewinnung von Erkenntnissen über Korrelationen und Kausalitäten zwischen Mikrobiota und Krankheit wird TALENTS die Entwicklung neuartiger mikrobiom-modulierender Therapien vorantreiben.

Auch bei den nationalen Programmen sind 2023 herausragende und interessante Projekte gestartet. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert mit knapp 0,66 Millionen EUR seit Januar 2023 ein Verbundprojekt im Bereich „Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie“ mit dem Titel „Vernetzter digitaler Assistent für das datengetriebene Engineering von roboterbasierten Produktionsanlagen - VADER“. Das Vorhaben wird an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am Lehrstuhl für Montagesysteme zusammen mit zwei Verbundpartnern aus der Wirtschaft durchgeführt. Im Rahmen des Projekts VADER soll ein digitaler Assistent entwickelt werden, um roboterbasierte Produktionsanlagen schnell und kosteneffizient zu planen, zu konfigurieren und in Betrieb zu nehmen. VADER kombiniert fortgeschrittene Technologien der intuitiven Anlagenplanung und Roboterprogrammierung mit aktueller Spitzenforschung in der sensoradaptiven Industrierobotik. Der Einsatz modularer Cloud- und Edge-Technologien sowie offener Schnittstellen (GAIA-X & CATENA-X) garantiert die nahtlose Integration in digitale Produktionsumgebungen und damit hohe Breitenwirkung, weit über das Konsortium hinaus. Die Forschungsergebnisse werden anhand von drei Anwendungen aus der Automobilbranche evaluiert und durch Transferaktivitäten in die Breite getragen.

Im Bereich der Validierungsförderung wird seit März 2023 das Vorhaben „Leistungsstarke PMUTs für haptische Displays - FeelScreen Teilprojekt: Neuroergonomische Validierung haptischer Displays“ vom BMBF gefördert. Das Verbundvorhaben wird mit insgesamt 0,24 Millionen EUR an der medizinischen Fakultät gefördert und wird im Verbund zusammen mit dem Fraunhofer IBMT und ISIT sowie der Universität Kiel durchgeführt. Ziel des Entwicklungsprojektes ist, mit miniaturisierten Ultraschallwandlern ein fühlbares Signal zur berührungslosen Bedienung von Displays zu erzeugen. Im Projekt FeelScreen soll dieser erfolgsversprechende Beleg der Machbarkeit bzgl. seiner Produktauglichkeit validiert werden. Die Produktauglichkeit wird neben einem optimierten Wandler-Design, einer Elektronik und der Integration tatsächlicher OLEDs vor allem durch das leistungsfähige, piezoelektrische AlScN in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zu dem konventionellen Blei-Zirkonat-Titanat (PZT) ermöglicht AlScN eine Steigerung des Schalldruckpegels und erfüllt die hohen Anforderungen hinsichtlich Ansteuerbarkeit, Energieeffizienz und Linearität. Neben der technischen Alleinstellung bietet AlScN zudem günstige fertigungstechnische Eigenschaften, wodurch der in FeelScreen verfolgte Ansatz als gut kommerzialisierbar anzusehen ist.

Ebenfalls an der medizinischen Fakultät erfolgt seit Januar 2023 der Aufbau eines Datenintegrationszentrums (DIZ) im Rahmen des Netzwerks Universitätsmedizin. Das Vorhaben wird mit 1,3 Millionen EUR vom BMBF unterstützt. Ziel des Aufbaus eines DIZ ist, den jeweiligen Universitätskliniken zu ermöglichen, mit ihren Datenbeständen sowohl lokale standortbezogene als auch deutschlandweite und internationale Datennutzungsprojekte zu unterstützen. Die sich im Aufbau befindlichen DIZ können in der Aufbauphase die jeweils in den Konsortien bereits etablierten technologischen und organisatorischen Entwicklungen/Konzepte nutzen, um ihr DIZ somit ebenfalls schrittweise aufzubauen. Künftig sollen die Datenintegrationszentren ein Bindeglied zwischen medizinischer Forschung und Krankenversorgung darstellen.

Im Bereich der DFG-Verbundforschung wird seit Oktober 2023 das Graduiertenkolleg „Neuroexplizite Modelle für Sprachverarbeitung, Bilderkennung und Aktionsentscheidungen“ gefördert. Die erste Förderphase von fünf Jahren wird von der DFG mit rund 7,5 Millionen EUR gefördert. Das Graduiertenkolleg wird sich mit den großen KI-Anwendungsgebieten „Language“, „Vision“, sowie „Action“ befassen. Im weiteren Schwerpunktbereich „Foundations“ wird erforscht, welche Kombinationen aus expliziten sowie auf neuronalen Netzen basierenden Modellen für welchen Anwendungsfall am besten geeignet sind. Aus den Erfahrungen mit diesen Forschungsthemen wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler allgemeine Designprinzipien erarbeiten, mit denen effektive neuroexplizite Modelle in Zukunft schneller entwickelt werden können.

4 Vermögenslage – Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund ein Prozent auf 672,77 Millionen EUR erhöht.

Das Anlagevermögen setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (Position 2), Sachanlagen (Position 4) und Finanzanlagen (Position 10) zusammen. Wesentlichen Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen haben Softwarelizenzen.

Sachanlagen

Die Buchwerte bei den Sachanlagen haben sich im Vorjahresvergleich um rund vier Prozent erhöht. Im Immobilienbereich konnten einige Neubaumaßnahmen fortgeführt sowie notwendige Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt und abgeschlossen werden. Dazu zählen die Sanierungsmaßnahmen der Gebäude C4 2 (Fassadensanierung Institutsgebäude), C4 3 (Umbau und Sanierung des Hörsaalgebäudes) und C4 7 (Glasbläserei).

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes und der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres baulich-technischen Zustandes weiterhin einen unverändert großen Handlungsbedarf. Das Risiko, künftig Gebäude aufgrund eines kritischen Betriebszustands schließen zu müssen, besteht nach wie vor.

Im Einzelnen stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5) erhöhten sich um 2,62 Millionen EUR. Ursächlich dafür war insbesondere die Fertigstellung von Umbauten und Sanierungsmaßnahmen an Hörsälen im Gebäudekomplex C4.

Der Buchwert des Bestands aktivierter technischer Anlagen und Maschinen (Position 6) ist im Geschäftsjahr leicht gesunken (-0,35 Millionen EUR). Der Buchwert der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Position 7) betrug zum Bilanzstichtag 3,33 Millionen EUR (Vorjahr 3,03 Millionen EUR). Die größten Anlagenzugänge im Jahr 2023 sind in Tabelle 1 aufgeführt. Der Wert der Bibliotheksbestände (Position 8) hat sich analog zum Vorjahr leicht vermindert (-0,69 Millionen EUR).

Unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Position 9) werden Anzahlungen auf aktivierungsfähige Anlagen (z.B. Versuchsanlagen) und Baumaßnahmen ausgewiesen. Hier kam es erneut zu einem deutlichen Anstieg (68,4 Prozent). Dies ist insbesondere auf den Neubau des Innovation Centers zurückzuführen.

Tabelle 1: Die größten Anlagenzugänge 2023

Anlagenzugang	Tausend EUR
Gebäude C4 3 Umbau und Sanierung Hörsaalgebäude Chemie	14.697
Lasersystem Quantenknoten Fa. Toptica Photonics	2.415
Gebäude C4 7 Glasbläserei	1.387
Gebäude C4 2 Fassadensanierung Institutsgebäude	1.382
Dokumentenmanagementsystem der UdS	688
Bruker Hysitron TI980 Base System	440
Trockener Kryostat Atto DRY 2100-9/1/1T	431
Rasterkraftmikroskop Zeiss Axio Oberserver 5	350
Mikroskopkopf für Carl Zeiss LSM 900	252
Supermicro 4125GS-TNRT GPU-Server	244

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen (Position 10) werden verbundene Unternehmen und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Die Gewinnausschüttung aus dem Spezialfonds UdS Total Return (0,81 Millionen EUR) wurde thesauriert. Der Wertpapierbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,31 Millionen EUR wesentlich erhöht, da eine Spareinlage in den Spezialfonds eingezahlt wurde. Darüber hinaus sind geringfügige Anpassungen des Stiftungsvermögens (-0,02 Millionen EUR) an rechtlich unselbständigen Stiftungen enthalten.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (Position 12), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Position 15) sowie den liquiden Mitteln (Position 20) zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist es um 19,34 Millionen EUR gesunken.

Vorräte

Bei den Vorräten werden unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Position 13) die nur noch geringen Lagerbestände des Facility Managements und der Zentralen Beschaffung ausgewiesen.

Der Lagerbestand (0,52 Millionen EUR, Vorjahr 0,49 Millionen EUR) hat sich erneut leicht erhöht.

Zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene Projekte sind mit den entstandenen kumulierten Herstellungskosten verlustfrei bewertet (10,18 Millionen EUR, Vorjahr 8,73 Millionen EUR) und unter den unfertigen Leistungen (Position 14) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte anhand einer Auswertung, in der abgeschlossene Projekte und mögliche Überziehungen des Budgets erfasst werden. Die Höhe

der unfertigen Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr (1,44 Millionen EUR) gestiegen. Dauerprojekte, wie zum Beispiel klinische Studien oder sich jährlich wiederholende Symposien, fließen nicht in die Bewertung ein, da die Einnahmen im Jahr des Zuflusses ertragswirksam sind.

Forderungen

Die Forderungen gegen das Land (Position 17) sind größtenteils planerisch gebunden zur Sicherstellung von Forschung und Lehre und resultieren ganz überwiegend aus den Mittelzuweisungen des Landes.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Position 19) werden Forderungen gegenüber dem Personal (für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Beamtenbezüge, Abschläge für Lohn und Gehalt, Reisekostenvorschüsse etc.) und Forderungen gegen debitorische Kreditoren sowie Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. Diese Position hat sich um rund zehn Prozent verringert, da die für das Folgejahr geleisteten Zahlungen für Beamtenbezüge sowie die Umsatzsteuerzahllast leicht gesunken sind (3,84 Millionen EUR, Vorjahr 4,28 Millionen EUR).

Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter Position 20 sind in der Bilanz die zum Stichtag vorhandenen liquiden Mittel dargestellt. Diese verringerten sich gegenüber 2022 um 6,66 Millionen EUR von 50,45 auf 43,79 Millionen EUR. Ursächlich hierfür ist die Umschichtung einer Spareinlage (10,0 Millionen EUR) in den Spezialfonds UdS Total Return.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 21) beinhalten im Wesentlichen unterjährig für das Folgejahr geleistete Vorauszahlungen für andere Lieferungen und Leistungen (beispielsweise elektronische Zeitschriften, Lizenzen und Support für Software) in Höhe von 1,23 Millionen EUR (Vorjahr 1,05 Millionen EUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Universität (Position 23) erhöhte sich um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote stieg damit um 1 Prozentpunkt auf 24 Prozent.

Sonderposten für Investitionen

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens sind in den Sonderposten für Investitionen eingestellt. Der Sonderposten für Investitionen (Position 30) entspricht dem Anlagevermögen auf der Aktivseite (ohne Anlagen im Bau, Finanzanlagen sowie Grundstücke, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nicht dem Sonderposten zugerechnet wurden). Der Sonderposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,10 Millionen EUR erhöht. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die Anlagenzugänge im Bereich der Grundstücke und Bauten.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (Position 32) per 31.12.2023 beinhalten Rückstellungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Wesentlichen Anteil an den sonstigen Rückstellungen (Position 33) haben die Rückstellungen für Resturlaub, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen sowie die Rückstellungen für Versorgungsabschläge aus Personalgestellung an Dritte. Die Klärung der Behandlung dieser Abschläge steht noch aus.

Die Urlaubsrückstellungen sind anhand einer stichprobenartigen Hochrechnung auf Grundlage universitätsspezifischer Personaldurchschnittskosten ermittelt worden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet, da die Universität des Saarlandes durch die 30-prozentige Versorgungskostenumlage von den entsprechenden Verpflichtungen befreit ist und die Pensionslasten vom Land getragen werden.

Die Rückstellungen für die Nachversicherung von Beamtinnen und Beamten stiegen um rund sieben Prozent. Die Anzahl der nachzuversichernden Personen sowie die durchschnittliche Nachversicherungsdauer sind gestiegen.

Die Prozesskostenrückstellungen sind weiter gesunken, da insbesondere Klagen von der Gegenseite zurückgenommen oder abgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (Position 34) gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Prozent auf 88,30 Millionen EUR angestiegen (Vorjahr: 79,0 Millionen EUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35) haben sich um rund 18 Prozent auf 20,04 Millionen EUR (Vorjahr: 17,01 Millionen EUR) erhöht. Der Anstieg ist auf die erfolgreiche Akquise im Bereich der Drittmittelprojekte zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Position 36) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 34 Prozent auf 7,88 Millionen EUR erhöht (Vorjahr: 5,9 Millionen EUR). Dies ist insbesondere auf eine Energiekostenabrechnung zum Jahresende zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37) sind gegenüber dem Vorjahr um 23 Prozent auf 15,1 Millionen EUR angestiegen (Vorjahr: 12,25 Millionen EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern wie z.B. DFG, Bund und EU (Position 38) haben sich um zwei Prozent auf 39,71 Millionen EUR (Vorjahr: 40,52 Millionen EUR) leicht verringert. Der Rückgang spiegelt die Abarbeitung der Drittmittelprojekte wider.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Position 39) sind auf 0,12 Millionen EUR (Vorjahr: 0,02 Millionen EUR) angestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (Position 41) setzen sich im Wesentlichen aus durchlaufenden Posten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Studierendenwerk sowie dem AstA zusammen und sind gegenüber dem Vorjahr um rund 65 Prozent auf 5,46 Millionen EUR angestiegen (Vorjahr: 3,31 Millionen EUR).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 42) enthalten im Wesentlichen den abgegrenzten Anteil für die Wissenschaftsexzellenz, die Infrastrukturmaßnahme HORUS 3.0 sowie der Mittel aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre. Darüber hinaus sind weiterhin für die Wissenschaftsexzellenz, den HORUS-Ausbau (Erneuerung des IT-Netzes und der Netzkomponenten) sowie für die Kooperationsplattformen und GraduSaar bereits zugewiesene Mittel reserviert.

Die Universität ist gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs.2 HGB in Anspruch genommen und zulässigerweise kein Konzernabschluss aufgestellt.

5 Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Universität erzielte im Jahr 2023 Gesamterträge (für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge – Position 46 der Gewinn- und Verlustrechnung) in Höhe von 436,37 Millionen EUR (Vorjahr: 436,36 Millionen EUR).

Tabelle 2: Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
2	Grundbeitrag des Landes	176.076.400,00	173.999.700,00
3	Personalkostensteigerungen	8.906.400,00	6.192.600,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00
5	Investitionen	5.920.000,00	5.570.000,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	29.480.000,00	22.612.000,00
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II	4.000.000,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel	23.635.158,98	42.656.059,78
10	Weitere Zuführungen	14.942.568,67	10.983.667,08
11	Periodenfremde Erträge	637.454,91	1.200.000,00
1	Landeszuwendungen gem. Ziel- und Leistungsvereinbarung	263.597.982,56	267.214.026,86

Als Landeszuwendungen auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für die Jahre 2022 bis 2025 (Position 1) erhält die Universität des Saarlandes den Grundbeitrag des Landes (Position 2), in dem an das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) weiterzuleitende Mittel in Höhe von 10,48 Millionen EUR enthalten sind. Personalkostensteigerungen in Höhe von 8,91 Millionen EUR wurden im Geschäftsjahr vom Land zunächst pauschalierend erstattet (Position 3). Eine Abrechnung der tatsächlichen Personalkostensteigerung steht noch aus. Energiekostensteigerungen (Position 4) werden vom Land nicht übernommen. Damit muss die Universität Kostensteigerungen im Energiebereich,

einschließlich für neue Gebäude, vollständig selbst tragen. Weitere Bestandteile des Globalhaushalts stellen die für Investitionen vorgesehenen Gelder (Position 5) dar. Darüber hinaus sind die Zuweisungen des Landes für das Universitätsklinikum (Position 6) und die zugewiesenen Mittel der Zukunftsinitiative II (Position 8), bei denen es sich um den Anteil der Landesausgleichsmittel handelt, die ehemals vom Land für die BAföG-Finanzierung vorgesehen waren, enthalten.

Nur der tatsächlich aufgewendete Anteil der Finanzierung aus Hochschulpaktmitteln wird in der GuV als Ertrag dargestellt (Position 9). In den weiteren Zuführungen (Position 10) sind Mittel in Höhe von 13,82 Millionen EUR aus dem Zukunftsvertrag enthalten, 0,50 Millionen EUR für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die periodenfremden Erträge (Position 11) beinhalten 0,60 Millionen EUR aus der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung. Eine differenzierte Betrachtung der Mittelflüsse wird in Kapitel 6 (Tabelle 17) dargestellt.

Tabelle 3: Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	13.302.671,80	12.585.419,95
14	Gebäudeübertragungen	17.351.900,00	5.676.078,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	2.910.171,53	6.156.497,65
17	Periodenfremde Erträge	549.687,01	338.249,00
12	Landeszuwendung Versorgung, Bauten u. Sonstiges	34.114.430,34	24.756.244,60

Die weiteren Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12) werden gesondert ausgewiesen. Die Universität erhält weitere Zuweisungen vom Land, die im Unterschied zur Landeszuweisung zum Globalhaushalt gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für das Jahr 2023 mit einer spezifischen Zweckbestimmung versehen sind. Im Jahr 2023 wurden weitere Sanierungsmaßnahmen und Ertüchtigungen durchgeführt. Daraus resultieren Erträge aus Gebäudeübertragungen (Position 14) in Höhe von 17,35 Millionen EUR (Vorjahr: 5,68 Millionen EUR). Im Bereich der Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen (Position 15) wurden wiederum keine Zuweisungen getätigt. Hierdurch verschärft sich der schon bestehende Sanierungsstau weiter.

Tabelle 4: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
18	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	34.648.354,49	37.892.420,62

Investitionen werden gemäß der aktuellen Bilanzierungsrichtlinie in den Sonderposten für Investitionen gestellt. In Höhe der Abschreibungen auf den Sonderposten werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen (Position 18) entsprechen der Summe der Abschreibungen, ohne die Abschreibungen auf Wertpapiere sowie der Restbuchwerte der Anlagenabgänge. Somit werden die Abschreibungen überwiegend neutralisiert. Im Geschäftsjahr haben sich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 37,89 auf 34,65 Millionen EUR verringert.

Tabelle 5: Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
20	Projektförderung	69.087.863,68	68.237.308,31
	20.1 Projektförderung DFG	18.720.083,51	23.429.982,01
	20.2 Projektförderung Bund	17.112.219,62	18.333.397,45
	20.3 Projektförderung Saarland	6.673.729,29	3.159.363,21
	20.4 Projektförderung EU	11.660.791,57	10.777.533,57
	20.5 Projektförderung Stiftungen	5.594.629,76	4.623.887,07
	20.6 Projektförderung sonstige öffentliche Zuschussgeber	0,00	0,00
	20.7 Projektförderung Industrie	831.946,04	906.218,65
	20.8 Projektförderung sonstige Dritte	7.497.500,37	6.077.483,33
	20.9 Graduiertenkolleg	996.963,52	929.443,02
21	Investitionszuschüsse	2.374.949,65	1.945.195,35
22	Auftragsforschung	5.417.702,29	5.781.952,94
23	Erhöh. / Verminderung (-) nicht abgerechn. Projekte	-1.529.130,13	3.468.182,46
	davon Projektförderung	62.547,74	2.963.635,30
	davon Auftragsforschung	-1.591.677,87	504.547,16
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00
19	Drittmittelerträge Forschung und Lehre	75.351.385,49	79.432.639,06

Die Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre sanken um rund fünf Prozent auf 75,35 Millionen EUR.

Bei den Erträgen aus der Projektförderung durch das Saarland (Position 20.3), durch die EU (Position 20.4), der Projektförderung durch Stiftungen (Position 20.5) sowie der Projektförderung durch sonstige Dritte (Position 20.8) sind steigende Zuschüsse zu verzeichnen. Bei der Projektförderung durch das Graduiertenkolleg (Position 20.9) sind die Zuschüsse geringfügig angestiegen.

Bei der Projektförderung der DFG (Position 20.1), des Bundes (Position 20.2) und der Projektförderung durch die Industrie (Position 20.7) sind die Zuschüsse rückläufig.

Die Investitionszuschüsse (Position 21) setzen sich aus der erfolgreichen Bewilligung von Mitteln des Saarlandes für das Intel Joint Programm in Höhe von 2,1 Millionen EUR zusammen.

Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 22) sind gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent gesunken.

Bei der Position Erhöhung/Verminderung noch nicht abgerechneter Projekte (Position 23) führte die Bewertung der Projekte gegenüber dem Vorjahr erneut zu starken Änderungen. Das Volumen der nicht abgerechneten Projekte hat sich um 144,1 Prozent verringert auf -1,53 Millionen EUR (Vorjahr: +3,47 Millionen EUR).

Tabelle 6: Drittmittel erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	321.144,52	334.052,34
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	207.593,68	173.426,62
28	Patentverwertung	103.752,45	76.663,72
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	2.167.529,22	1.900.953,25
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.744.092,76	1.914.691,35
31	Stipendienförderung	2.034.939,52	2.081.367,21
32	Spenden und Sponsoring	836.277,91	1.395.337,43
33	Sonstige Drittmittel	1.401.328,58	1.928.572,17
34	Periodenfremde Erträge	288.259,15	158.075,19
25	Drittmittel erträge Weiterbildung und Dienstleistungen	9.104.917,79	9.963.139,28

Neben Erträgen aus den Kernaufgaben in Forschung und Lehre erzielt die Universität des Saarlandes auch Erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen. Die Erträge sind insgesamt um 8,6 Prozent gesunken, was sich insbesondere durch eine Verminderung in den Bereichen der Spenden und des Sponsorings (Position 32) sowie bei den sonstigen Drittmitteln (u.a. Erträge Aufbaustudiengänge,

Position 33) bemerkbar macht. Dieser Rückgang wird jedoch durch die unter (Position 29) ausgewiesenen Erträge aus Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen teilweise kompensiert.

Tabelle 7: Sonstige betriebliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
36	Erträge aus Anlagenabgängen	10.192,60	226.382,93
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	3.474.991,50	2.531.414,75
38	Vermietung und Verpachtung	499.218,71	410.228,11
39	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.430.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	2.954.145,53	2.960.310,17
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	9.910,64	14.313,19
42	Schadenersatz	10.867,46	21.315,59
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	2.318.999,87	3.300.633,86
44	Periodenfremde Erträge	5.110.541,28	3.113.184,98
35	Sonstige betriebliche Erträge	17.750.592,59	16.008.508,58

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35) beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Universität, die in mittelbarem Zusammenhang zu Forschung und Lehre stehen. Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,74 Millionen EUR gestiegen. Die Erträge aus Anlagenabgängen haben sich um 0,22 Millionen EUR reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Immobilienverkäufe noch Zuschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens zu verzeichnen. Die Erträge aus der Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 37) sind um 37,3 Prozent gestiegen. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Universitätsklinikum des Saarlandes liegt der Rückfluss aus der Weiterleitung an das Universitätsklinikum bei 15,0 Prozent (Position 39). Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den im Jahr 2018 eingeführten Verwaltungskostenbeitrag im Umfang von 1,33 Millionen EUR (Vorjahr: 1,34 Millionen EUR), sonstige Erträge (u.a. aus Kostenbeteiligungen) in Höhe von 0,56 Millionen EUR (Vorjahr: 0,09 Millionen EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,04 Millionen EUR (Vorjahr: 1,48 Millionen EUR). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Korrekturen zu Nebenkostenab-

rechnungen für Vorjahre, diverse Personalkostenerstattungen sowie Abrechnungen aus dem Drittmittelbereich.

Tabelle 8: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
45	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.803.049,15	1.091.137,56

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge haben sich im Berichtsjahr insgesamt um 0,71 Millionen EUR erhöht. Sie bestehen im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen der Finanzanlagen.

Aufwendungen

Tabelle 9: Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
48	Aufwand für Literatur, Lehr- u. Lernmittel, Materialien, und bezogene Waren	-14.990.138,09	-15.617.033,66
49	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-4.648.081,45	-3.944.967,78
51	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-1.468.116,62	-1.724.036,59
52	Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.044.007,71	-2.938.224,72
53	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-6.879.862,25	-5.516.519,53
47	Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-42.511.706,12	-40.222.282,28

Im Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47) ist der jährlich an das Universitätsklinikum des Saarlandes zu erstattende Betrag für Leistungen im Bereich Forschung und Lehre im Umfang von 10,48 Millionen EUR enthalten. Die Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr um rund sechs Prozent auf 42,51 Millionen EUR (Vorjahr: 40,22 Millionen EUR) gestiegen. Nach dem Ende der Corona Pandemie und der damit verbundenen Wiederaufnahme von Forschungsaufenthalten im Ausland ist ein Anstieg der Aufwendungen

für Dienstreisen im Bereich Lehre und Forschung um rund 38 Prozent auf 4,04 Millionen EUR (Vorjahr: 2,94 Millionen EUR) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel sind insgesamt um vier Prozent gesunken, was zum einen auf den Rückgang des Aufwands für elektronische Zeitschriften mit Archiv und für sonstiges Verbrauchsmaterial und zum anderen auf die Anpassung des Festwertes für den Bücheraufwand zurückzuführen ist. Im Gegenzug dazu hat sich der Aufwand für Chemikalien sowie der Aufwand für Schlüssel und Schließanlagen erhöht.

Tabelle 10: Personalaufwand

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
55	Löhne und Gehälter	-179.643.150,77	-170.183.615,32
56	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	-38.455.576,93	-35.980.818,21
57	Versorgungsaufwand Beamte	-12.579.930,57	-12.024.794,34
54	Personalaufwand	-230.678.658,27	-218.189.227,87

Der Personalaufwand (Position 54) ist gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozent gestiegen, bedingt durch die Tarifsteigerung um 2,8 Prozent zum 1. Dezember 2022, den im Dezember 2023 einmalig ausgezahlten Inflationsausgleich sowie durch die Beschäftigung von zusätzlichem Personal. Im Jahresdurchschnitt sind 169 Personen (+3,7 Prozent) hinzugekommen.

Tabelle 11: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
58	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.915.392,49	-29.917.640,62

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58) sind um 3,3 Prozent (1,0 Millionen EUR) gestiegen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden im Jahr 2023 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (Vorjahr: 0,79 Millionen EUR) vorgenommen.

Tabelle 12: Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
59	Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-36.748.320,45	-31.128.439,66

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59) spiegelt die Höhe der getätigten Investitionen wider. Die Investitionsneigung hat sich im Vorjahresvergleich um rund 18,1 Prozent erhöht.

Tabelle 13: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
61	Energie/Wasser/Abwasser	-24.866.429,57	-11.979.007,80
62	Instandhaltung und Wartung	-15.660.879,44	-13.663.253,02
63	Sonstige Personalaufwendungen (Lehraufträge, Gastvorträge)	-905.678,43	-907.020,04
64	Mieten und Pachten	-2.124.742,11	-1.885.542,72
65	Entsorgung	-1.123.219,06	-676.270,36
66	Gebäudedienste	-3.622.449,08	-3.314.215,70
67	Prüfung und Beratung	-935.027,57	-1.008.281,84
68	Kommunikation, Dokumentation	-3.084.296,40	-3.172.222,80
69	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-585.420,26	-488.277,13
70	Beiträge und sonstige Gebühren	-2.615.849,23	-3.046.590,21
71	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-5.157.351,66	-7.795.488,44
72	Weiterleitung an das UKS	-26.480.000,00	-19.616.950,00
73	Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00
60	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.161.342,81	-67.553.120,06

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60) haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 29,0 Prozent erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg bei den Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 61), den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 62), den Aufwendungen für Entsorgung (Position 65), den Aufwendungen Gebäudedienste (Position 66) sowie den Aufwendungen für Mieten und Pachten (Position 64) zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 61) ist im Wesentlichen durch die erhöhten Energiekosten bedingt. Hier ergab sich im Vorjahresvergleich ein Anstieg um rund 108 Prozent auf 24,87 Millionen EUR (Vorjahr: 11,98 Millionen EUR).

Die Sicherung des Betriebes des überwiegend überalterten Immobilienstandes stellt nach wie vor eine hohe Belastung für die Universität dar. Bei den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 62) ist der Anstieg auf 15,66 Millionen EUR (Vorjahr: 13,66 Millionen EUR) daher insbesondere auf die Instandhaltungsarbeiten von Gebäuden durch externe Anbieter sowie auf die Reparatur und Instandhaltung von Großgeräten zurückzuführen.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Entsorgung (Position 65) ergibt sich im Wesentlichen aus der Anpassung der Rückstellungen für noch nicht erfolgte Entsorgung von radioaktiven Abfällen und Rückbau von Gebäuden sowie die Fremdentsorgung von Anlagen und Wertstoffen auf dem Campus Saarbrücken und Dudweiler sowie auf dem Universitätsgelände in Homburg.

Die Weiterleitung an das UKS (Position 72) setzt sich aus dem Landesführungsbetrag (11,93 Millionen EUR), Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (10,30 Millionen EUR) und Zuweisungen für medizinische Großgeräte (4,25 Millionen EUR) auf dem Campus Homburg zusammen. Insgesamt ist ein Anstieg um 35,0 Prozent auf 26,48 Millionen EUR (Vorjahr: 19,62 Millionen EUR) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen Gebäudedienste (Position 66) haben sich im Vorjahresvergleich um 9,3 Prozent auf 3,62 Millionen EUR (Vorjahr: 3,31 Millionen EUR) erhöht. Ein Anstieg ist insbesondere bei den Aufwendungen für die Pflege der Grünanlagen, für Fremdreinigung, für Wach-, Sicherheits- und Schließdienste zu verzeichnen. Ein Rückgang ist hingegen bei den Aufwendungen für Hausmeisterdienste und bei der Parkraumbewirtschaftung zu verzeichnen.

Bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten (Position 64) liegt ein Anstieg um 12,7 Prozent auf 2,12 Millionen EUR (Vorjahr: 1,89 Millionen EUR) vor. Die Mehrausgaben ergeben sich insbesondere durch die Anmietung von zusätzlichen Diensträumen.

Ein Rückgang ergibt sich insbesondere bei den Aufwendungen für Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 71). Im Vorjahresvergleich hat sich der Aufwand hierfür um 33,8 Prozent auf 5,16 Millionen EUR (Vorjahr: 7,80 Millionen EUR) verringert. Die Aufwendungen für Beiträge und sonstige Gebühren (Position 70), hierunter fallen beispielsweise externe Dienstleistungen,

Schadensersatzleistungen und Versicherungsbeiträge, haben sich um 14,1 Prozent auf 2,62 Millionen EUR (Vorjahr: 3,05 Millionen EUR) reduziert. Bei den Aufwendungen für Prüfung und Beratung (Position 67) ist ein Rückgang um 7,3 Prozent auf 0,94 Millionen EUR (Vorjahr: 1,01 Millionen EUR) zu verzeichnen.

Tabelle 14: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.490,06	-31.886,72

Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (Position 74 der GuV) entstanden überwiegend für die verspätete Erstattung von Minderausgaben im Drittmittelbereich.

Tabelle 15: Steuern

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
75	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-249.862,58	-360.800,35
76	Sonstige Steuern	-79.880,81	-25.894,54

Für die Betriebe gewerblicher Art muss die Universität des Saarlandes Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entrichten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Position 75) beinhalten für das Jahr 2023 neben der regulären Steuerzahlung auch die Veranlagung steuerlicher Sachverhalte aus Vorjahren.

An sonstigen Steuern (Position 76) hat die Universität des Saarlandes Grundsteuer und Kfz-Steuer entrichtet.

Tabelle 16: Universitätsergebnis

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse, und andere Erträge	436.370.712,41	436.358.116,56
77	Summe der Aufwendungen	-428.350.653,59	-387.429.292,10
78	Universitätsergebnis	8.020.058,82	48.928.824,46
79	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	8.020.058,82	48.928.824,46

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Universität des Saarlandes ein positives Universitätsergebnis (Position 78) in Höhe von 8,02 Millionen EUR (Vorjahr: 48,93 Millionen EUR). Das Universitätsergebnis entspricht der Höhe nach dem Jahresüberschuss (Position 79).

6 Landeszuweisung

Tabelle 17: Landeszuweisung

Art	Reste zum	Zuweisung	Gesamt	Verausgabt	Reste zum	
	31.12.2022	2023	2023	2023	31.12.2023	
	Tausend	Tausend	Tausend	Tausend	Tausend	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
2	Grundbeitrag des Landes	0	176.076	176.076	176.076	0
3	Personalkostensteigerungen	0	8.906	8.906	8.906	0
4	Energiekostensteigerungen	0	0	0	0	0
5	Investitionen	0	5.920	5.920	5.920	0
6	Zuweisung des Landes für das UKS	0	29.480	29.480	29.480	0
7	Zukunftsinitiative II: Kompensationsmittel (PRAP1)	0	0	0	0	0
8	Zukunftsinitiative II (PRAP2)	0	4.000	4.000	4.000	0
9	Hochschulpaktmittel (HSP) Pharmazie SB (PRAP3)	0	0	0	0	0
	HSP Allgemeine Zuweisung (PRAP4)	1.354	1.763	3.117	3.117	0
	HSP Hörsaalgebäude HOM (PRAP5)	880	0	880	880	0
	HSP CMS saarländische Hochschulen 2014 (PRAP6)	0	0	0	0	0
	HSP Bibliotheken/Digitalisierung (PRAP7)	2.052	785	2.837	2.837	0
	HSP Infrastrukturelle Maßnahmen (PRAP8)	7.128	0	7.128	7.128	0
	HSP Individualprojekte (PRAP9-11, 19, 21-23, 26-29)	3.298	940	4.238	4.238	0
10	Weitere Zuführungen	11.974	9.181	21.155	8.162	12.993
11	Periodenfremde Erträge Landeszuweisungen (Abrechnung HSP 2018-2021, LOM)	0	600	600	600	0
1	Landeszuweisung gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	26.686	237.651	264.337	251.344	12.993

Von den insgesamt 12,99 Millionen EUR an weiteren Zuführungen sind für die Wissenschaftsexzellenz 7,24 Millionen EUR, für die Infrastrukturmaßnahmen HORUS 3.0 2,63 Millionen EUR und für das Projekt „Studium und Lehre stärken“ aus dem Zukunftsvertrag 1,72 Millionen EUR vorgesehen.

7 Wirtschaftsplan

Dem (Wirtschafts-)Plan der Universität des Saarlandes für das Jahr 2023 (erstellt im Jahr 2022) sind in der nachfolgenden Übersicht die Ist-Erträge und Ist-Aufwendungen gegenübergestellt. Zum Vergleich der antizipierten Entwicklung wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 (erstellt im Jahr 2023) mit aufgenommen.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung (Position 1 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 2 bis 11 des Wirtschaftsplans zusammen und liegen 6,86 Millionen EUR unter Plan.

Die Landeszuwendungen für Personalkostensteigerungen (Position 3 des Wirtschaftsplans) werden gemäß der im Jahr 2021 geschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung VI ausgewiesen. Eine Abrechnung der tatsächlichen Personalkostensteigerungen steht noch aus.

Die Zuweisung des Landes für das UKS (Position 6 des Wirtschaftsplans) setzt sich aus den Positionen 6a bis 6c des Wirtschaftsplans zusammen. Dabei wird die Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (Position 6a des Wirtschaftsplans) um 4,30 Millionen EUR [davon Bauunterhaltung (1,5 Millionen EUR), Klinikinformationssystem Stufen 3 und 4 (2,8 Millionen EUR)] überschritten.

Die geplanten Erträge bei Hochschulpaktmittel / Zukunftsvertrag (Position 9 des Wirtschaftsplans) werden um 8,31 Millionen EUR unterschritten, da Positionen des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Hochschulpaktmittel bereits im Jahr 2022 aufgelöst wurden. Für das Jahr 2023 geplante Erträge wurden somit bereits im Jahr 2022 realisiert.

Die Weiteren Zuführungen (Position 10 des Wirtschaftsplans) liegen 3,09 Millionen EUR unter Plan, da Erträge für NanoBioMed um 3,0 Millionen EUR unterschritten wurden.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 13 bis 17 des Wirtschaftsplans zusammen und verändern sich stark in Abhängigkeit der vom Land für die Universität durchgeführten Baumaßnahmen.

Die Gebäudeübertragungen (Position 14 des Wirtschaftsplans) liegen 40,09 Millionen EUR unter Plan, da im Berichtsjahr das Präklinische Zentrum für Molekulare Signalverarbeitung (PZMS) und der umgebaute Tierhaltungsbereich nicht übergeben wurden. Stattdessen wurde das umgebaute und sanierte Hörsaalgebäude C4 3, dessen Fertigstellung bereits im Jahr 2022 geplant war, übergeben.

Unter anderem infolge geringerer Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verminderten sich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (Position 18 des Wirtschaftsplans) gegenüber der Planung um 7,38 Millionen EUR.

Die im Jahr 2023 realisierten Drittmittel erträge aus Forschung und Lehre (Position 19 des Wirtschaftsplans) lagen 2,80 Millionen EUR unter dem Wert des Wirtschaftsplans und setzen sich aus den Positionen 20 bis 24 des Wirtschaftsplans zusammen.

Entscheidenden Anteil an der Abweichung hatten um 2,58 Millionen EUR geringere Erträge aus Auftragsforschung (Position 22 des Wirtschaftsplans).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 des Wirtschaftsplans) wurden gegenüber der Planung um 5,19 Millionen EUR unterschritten. Wesentlichen Anteil (4,15 Millionen EUR) hatten nicht realisierte Erträge aus Anlagenabgängen (Position 36 des Wirtschaftsplans).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Position 45 des Wirtschaftsplans) übertrafen die Erwartungen des Wirtschaftsplans durch erfolgreiche Finanzanlagen sowie ein gestiegenes Marktzinsniveau um 1,65 Millionen EUR.

Der Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47 des Wirtschaftsplans) lag im Jahr 2023 gegenüber dem Wirtschaftsplan um 5,42 Millionen EUR niedriger und setzt sich aus den Positionen 48 bis 53 des Wirtschaftsplans zusammen. Die Unterschreitung resultierte unter anderem aus geringeren Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren (Position 48 des Wirtschaftsplans) sowie aus geringerem Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge (Position 51 des Wirtschaftsplans).

Der geplante Personalaufwand (Position 54 des Wirtschaftsplans) wurde prozentual betrachtet nur marginal überschritten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 des Wirtschaftsplans) waren 11,11 Millionen EUR niedriger als geplant.

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 des Wirtschaftsplans) wurde gegenüber Plan um 57,54 Millionen EUR unterschritten, was mit der verspäteten Fertigstellung und Übergabe von Gebäuden einhergeht (siehe auch Position 12 des Wirtschaftsplans).

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 des Wirtschaftsplans) folgt die Abweichung wesentlich aus einer gegenüber Plan um 4,3 Millionen EUR höheren Weiterleitung an das UKS anlog höheren Erlösen aus Zuführungen des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (Position 6a des Wirtschaftsplans).

	Plan 2024 EUR	Plan 2023 EUR	Ist 2023 EUR
1 Landeszuwendungen gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	246.529.920,00	270.457.562,20	263.597.982,56
2 Grundbeitrag des Landes	175.165.900,00	174.170.300,00	174.351.400,00
3 Personalkostensteigerungen	11.950.100,00	8.906.400,00	8.906.400,00
4 Energiekostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
5 Investitionen	7.188.500,00	7.100.000,00	7.120.000
6 Zuweisung des Landes für das UKS	22.180.000,00	22.180.000,00	26.480.000,00
<i>Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums</i>	6.000.000,00	6000.000,00	10.300.000,00
<i>Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	11.930.000,00	11.930.000,00	11.930.000,00
<i>Zuführung des Landes für med. GG im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	4.250.000,00	4.250.000,00	4.250.000,00
7 Kompensationsmittel	0,00	0,00	0,00
8 Zukunftsinitiative II	0,00	0,00	0,00
9 Hochschulpaktmittel / Zukunftsvertrag	16.516.420,00	44.571.862,20	36.258.856,94
10 Weitere Zuführungen	12.929.000,00	12.929.000,00	9.843.870,71
11 Periodenfremde Erträge	600.000,00	600.000,00	637.454,91
12 Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges	25.121.250,00	72.390.000,00	34.114.430,34
13 Beihilfe/Versorgungsaufwand	13.550.000,00	12.950.000,00	13.302.671,80
14 Gebäudeübertragungen	9.571.250,00	57.440.000,00	17.351.900,00
15 Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00
16 Sonstige Landeszuwendungen	2.000.000,00	2.000.000,00	2.910.171,53
17 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	549.687,01
18 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	37.478.105,94	42.027.671,12	34.648.354,49
19 Drittmittelträge Forschung und Lehre	85.000.000,00	78.150.000,00	75.351.385,49
20 Projektförderung	74.800.000,00	68.150.000,00	69.087.863,68
21 Investitionszuschüsse	2.200.000,00	2.000.000,00	2.374.949,65
22 Auftragsforschung	8.000.000,00	8.000.000,00	5.417.702,29
23 Erhöhung (+) / Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	0,00	0,00	-1.529.130,13
24 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
25 Drittmittelträge Weiterbildung und Dienstleistung	9.125.000,00	8.200.000,00	9.104.917,79
26 Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	300.000,00	500.000,00	321.144,52
27 Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	200.000,00	450.000,00	207.593,68
28 Patentverwertung	100.000,00	150.000,00	103.752,45
29 Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.700.000,00	1.500.000,00	2.167.529,22
30 Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.700.000,00	1.600.000,00	1.744.092,76
31 Stipendienförderung	1.900.000,00	2.000.000,00	2.034.939,52
32 Spenden und Sponsoring	1.300.000,00	900.000,00	836.277,91
33 Sonstige Drittmittel	1.800.000,00	1.000.000,00	1.401.328,58
34 Periodenfremde Erträge	125.000,00	100.000,00	288.259,15
35 Sonstige betriebliche Erträge	15.646.725,00	22.944.062,80	17.750.592,59
36 Erträge aus Anlagenabgängen	260.000,00	4.158.337,80	10.192,60
37 Weitergabe von Energie und Entsorgung	2.800.000,00	6.360.000,00	3.474.991,50
38 Vermietung und Verpachtung	550.000,00	505.000,00	499.218,71
39 Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00	3.361.725,00
40 Erstattung von Personalaufwand	3.700.000,00	3.600.000,00	2.954.145,53
41 Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	0,00	0,00	9.910,64
42 Schadenersatz	25.000,00	25.000,00	10.867,46
43 Weitere sonstige betriebliche Erträge	1.950.000,00	1.934.000,00	2.318.999,87
44 Periodenfremde Erträge	3.000.000,00	3.000.000,00	5.110.541,28
45 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.000,00	150.000,00	1.803.049,15
46 Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge	419.101.000,94	494.319.296,12	436.370.712,41

		Plan 2024 EUR	Plan 2023 EUR	Ist 2023 EUR
	Übertrag	419.101.000,94	494.319.296,12	436.370.712,41
47	Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-49.521.500,00	-47.935.500,00	-42.511.706,12
48	Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-19.380.000,00	-18.908.000,00	-14.990.138,09
49	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-4.160.000,00	-4.097.000,00	-4.648.081,45
51	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-3.300.000,00	-3.300.000,00	-1.468.116,62
52	Aufwand für Dienstreisen L&F	-3.500.000,00	-2.520.000,00	-4.044.007,71
53	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-8.700.000,00	-8.629.000,00	-6.879.862,25
54	Personalaufwand	-233.600.000,00	-228.564.000,00	-230.678.658,27
55	Löhne und Gehälter	-182.100.000,00	-178.364.000,00	-179.643.150,77
56	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-38.600.000,00	-37.900.000,00	-38.455.576,93
57	Versorgungsaufwand Beamte	-12.900.000,00	-12.300.000,00	-12.579.930,57
58	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.478.105,94	-42.027.671,12	-30.915.392,49
59	Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-26.571.250,00	-94.287.000,00	-36.748.320,45
60	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.940.000,00	-82.720.000,00	-87.161.342,81
61	Energie/Wasser/Abwasser	-13.000.000,00	-24.410.000,00	-24.866.429,57
62	Instandhaltung und Wartung	-14.350.000,00	-14.000.000,00	-15.660.879,44
63	So. Personalaufw. (Lehraufträge, Gastvorträge)	-1.000.000,00	-1.000.000,00	-905.678,43
64	Mieten und Pachten	-2.050.000,00	-2.050.000,00	-2.124.742,11
65	Entsorgung	-650.000,00	-800.000,00	-1.123.219,06
66	Gebäudedienste	-3.490.000,00	-3.280.000,00	-3.622.449,08
67	Prüfung und Beratung	-1.600.000,00	-1.600.000,00	-935.027,57
68	Kommunikation, Dokumentation	-5.075.000,00	-5.000.000,00	-3.084.296,40
69	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-500.000,00	-400.000,00	-585.420,26
70	Beiträge und sonstige Gebühren	-3.045.000,00	-3.000.000,00	-2.615.849,23
71	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-6.000.000,00	-5.000.000,00	-5.157.351,66
72	Weiterleitung an das UKS	-22.180.000,00	-22.180.000,00	-26.480.000,00
73	Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.000,00	-25.000,00	-5.490,06
75	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-388.000,00	-220.000,00	-249.862,58
76	Sonstige Steuern	120.000,00	-120.125,00	-79.880,81
77	Summe der Aufwendungen	-420.403.855,94	-495.899.296,12	-428.350.653,59
78	Universitätsergebnis	-1.302.855,00	-1.580.000,00	8.020.058,82
79	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-1.302.855,00	-1.580.000,00	8.020.058,82
80	Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
81	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen	0,00	0,00	-1.054.666,01
82	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für dezentral nicht realisierte Zusagen	0,00	0,00	-1.096.567,31
83	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der Gewinnrücklage	1.302.855,00	1.580.000	-5.868.825,50
84	Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
85	Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

8 Risiken

Grundzüge des Risikomanagementsystems

An der Universität des Saarlandes wurde im Jahr 2012 ein systematisches Risikomanagement eingeführt, das inhaltliche und finanzielle Risiken erfasst. Ziel ist das frühzeitige Erkennen bestandsgefährdender Entwicklungen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Den hochschulspezifischen Risiken sind Risikoeigner*innen zugeordnet, welche die Risiken bewerten. Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der Parameter 'Eintrittswahrscheinlichkeit' und 'mögliches Schadenspotenzial'.

Risikobewertung

Im Folgenden wird nur auf die Risiken eingegangen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial in einen hohen Bereich fallen und die damit eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Immobilienzustand

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität des Saarlandes erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes sowie der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres kritischen baulich-technischen Zustandes weiterhin großen Handlungsbedarf. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand – insbesondere im laufenden Betrieb – binden in ihrer Komplexität erhebliche personelle wie auch finanzielle Ressourcen bei allen Beteiligten. Dies kann immer wieder zu zeitlichen Verschiebungen der Einzelmaßnahmen und somit zu einem weiteren Anwachsen des Sanierungsstaus führen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass Gebäude aufgrund des Sanierungsstaus außer Betrieb genommen werden müssen. Räumlichkeiten für Lehre und Forschung können somit gegebenenfalls nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden. Durch den erhöhten Sanierungsstau werden die einzelnen Maßnahmen erheblich komplexer und somit auch kostenintensiver, sodass kaum noch Maßnahmen im Zuge der sog. „Kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ (Kostenobergrenze: 3,0 Millionen EUR) umgesetzt werden können. Dies hat zur Folge, dass viele dieser Maßnahmen im Zuge sogenannter „Großer Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ bearbeitet werden müssen; hier ist allerdings der Planungs- und Freigabeprozess im Saarland wesentlich langwieriger. Um die genannten Risiken zu begrenzen, können durch die Möglichkeit der Übernahme der Bauherrenfunktion und durch die Anpassung der Verwaltungsstruktur seitens der Universität des Saarlandes seit 2020 Projekte eigenständig durchgeführt werden, die über Maßnahmen in der Instandhaltung und Instandsetzung hinausgehen. Dies dient auch der Entlastung der Baufachbehörden des Landes. Gleichzeitig konnten Vereinbarungen mit der Landesregierung getroffen werden, die eine Refinanzierung der seitens der UdS aufzuwendenden

Mittel über die kommenden Jahre ermöglichen. Darüber hinaus erfolgten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gebäudedokumentation, Wartung, Personalschulungen und Nutzereinweisungen.

Studierendenzahlen

Die Entwicklung der Studierenden- und Studienanfänger*innenzahlen bleibt vor dem demographischen Hintergrund und der Wiedereinführung des neunjährigen Abiturs (G9) im Saarland weiterhin außerordentlich herausfordernd. Anstrengungen der Universität, mit attraktiven Studienangeboten insbesondere an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Disziplinen, im internationalen Bereich und im Bereich der Weiterbildung (inklusive Zusatzqualifikationsangeboten in Form von Zertifikaten) neue Studierendenpotenziale zu erschließen, sind weiterhin von großer Bedeutung zum Erhalt der Studierendenzahlen. Dies ist auch vor dem Hintergrund des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ als Nachfolgeprogramm des Hochschulpakts des Bundes und der Länder relevant, da sich die diesbezügliche Hochschulfinanzierung weiterhin stark auf die Studierendenzahlen stützen wird. Parallel hierzu wird das Studierendenmarketing und die Digitalisierung der Lehre weiterentwickelt.

Fachkräftemangel

Die Universität des Saarlandes hat in vielen Bereichen Besetzungsschwierigkeiten aufgrund eines bestehenden Fachkräftemangels. Die Limitationen des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst der Länder versucht die Universität durch Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität auszugleichen. Parallel wird das Recruiting ausgeweitet, weiterentwickelt (Soziale Medien) und stärker an Zielgruppen ausgerichtet (Personalreferent für den Bereich technischer Berufe). Zusätzlich wird ein Konzept zur Personalgewinnung und -bindung ausgearbeitet. Der Fachkräftemangel und die eingeleiteten Maßnahmen führen zu höheren Aufwendungen.

Budgetüberschreitung

Eine Finanzierung von Einzelmaßnahmen in Verbindung mit jeweils spezifischen Nachweispflichten erhöht die Wahrscheinlichkeit von Budgetüberschreitungen. Als Gegenmaßnahmen werden Beratungsangebote, Kalkulationen sowie das interne Berichtswesen ausgebaut.

Nr.	Risiko - Beschreibung	Grenzscha- den- produkt
A	Immobilien - unzureichende Instandhaltung	30
B	Überschreitung des Zeit- und Kostenrahmens von großen Bauprojekten	25
C	signifikanter Rückgang der Studierenden- und Studienanfänger*innenzahlen, Rückgang der Zukunftsmittel	24
D	Haushalt und Sondermittel - Budgetüberschreitung, Folgefinanzierung von WISNA-Programm und Exzellenzförderung, Ausfinanzierung von Medizinausbildung, Zahnmedizin und Psychotherapeutenausbildung, Leistungseinschränkungen der Verwaltung	24
E	(temporärer) Rückgang der Studierenden- und Studienanfänger*innenzahlen durch Umstellung auf ein neunjähriges Gymnasium	20
F	Nichterreichung des Ausbildungs- / Qualifikationsziels (Studienabbruch, überlange Studiendauer)	20
G	Schwierige Besetzung von Stellen aufgrund des Fachkräftemangels sowie höhere Personalkosten aufgrund von Gewinnung und Bindung von Fachkräften	20
H	Drittmittel - Budgetüberschreitung	18
I	IT-Sicherheit	18
J	Fehlverhalten mit Mitteln durch Unterschlagung, Korruption und Diebstahl, Nichteinhaltung des Vergaberechts, Untreue, dolose Handlungen, Haftungsfälle / Verkehrssicherungspflichten / Versicherungsfälle	16
K	Internationalisierungsanforderungen (Verwaltungs- und Betreuungsaufwand intern. Studierender, Forschungssicherheit und Exportkontrolle, Fürsorgepflicht, Mobilität in Hochrisikoländer, interkulturelle Konflikte, verzögerte Internationalisierung)	16
L	Rückgang der Drittmittelträge (inkl. Overheads)	15
M	Einführung von SAP SLCM als Campus-Management-System [Risiken bezüglich der rechtzeitigen Bereitstellung notwendiger Funktionalitäten (Funktionalitäten im Bereich der Studierenden- und Prüfungsverwaltung) und damit einhergehende finanzielle Risiken].	15
N	Erreichen von Klimaneutralität bis 2035	15
O	Systematische Erfüllung der steuerlichen Pflichten (Implementierung rechtlicher Neuerungen, Einnahmeninventur und -analyse, gestiegene Komplexität)	15
P	Wissenschaftszeitvertragsgesetz	15
Q	Unzureichende Verfügbarkeit und Stabilität im IT-Betrieb	12
R	Optimierungsbedarf in Finanzprozessen	12
S	Höhere Ausgaben bei personalintensiven Dienstleistungen im Niedriglohnbereich (Reinigung, Bewachung, etc.) durch die Erhöhung des Mindestlohns	9
T	Rückgang von Unternehmenskooperationen sowie von Gründungen, durch Einschränkung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots.	9
U	Patentrecht(-sverletzung), Arbeitnehmererfindergesetz, Patentverwertung; finanziell nachteilige Vertragsgestaltung bei Erfindungen / Patenten; Risiko durch Änderungen von Gesetzen oder Drittmittelvergabekriterien; Haftungsrisiken, Forschungsfehlverhalten	8
V	Anstieg von Budgetresten	6
W	Verluste aus Finanzanlagen	6
X	unvollständige Übernahme der tatsächlichen Tarifsteigerungen (inkl. der tariflich vereinbarten Einmalzahlungen)	6
Y	Immobilien - nicht versicherbare Risiken (Elementarschäden, Schäden durch Feuer, Blitz, Leitungswasser, Sabotage, Vandalismus ...)	6
Z	Inflationsbedingt steigende Bezugspreise bei Liefer-, Dienst- und Bauleistungen	4
AA	Erhöhte Bezugspreise für Strom und Wärme	4
AB	Datenschutz	3

Schadenspotential	extrem hoch (6)	V W X Y	H I	C D	A
	sehr hoch (5)		L O	E F	B
	hoch (4)		U	Q R	J K
	mittel (3)			S T	M N P
	gering (2)		AA Z		
	sehr gering (1)			AB	
		sehr gering (1)	gering (2)	mittel (3)	hoch (4)
Eintrittswahrscheinlichkeit					

Eintrittswahrscheinlichkeit		Schadenspotential*		Grenzschadens- produkt
1 sehr gering	0 - 19 %	1 sehr gering	bis 100 T€	Produkt aus Eintrittswahr- scheinlichkeit und Schadenspotential
2 gering	20 - 39 %	2 gering	bis 250 T€	
3 mittel	40 - 59 %	3 mittel	bis 500 T€	
4 groß	60 - 79 %	4 groß	bis 1,0 Mio €	
5 sehr groß	80 - 100 %	5 sehr hoch	bis 2,5 Mio €	
		6 extrem hoch	größer 2,5 Mio. €	

* Sind Risiken nicht direkt monetarisierbar, wurde das Schadenspotential unter Berücksichtigung der Reichweite sowie der Dauer, für die das Risiko besteht geschätzt oder es fand eine Orientierung an Schulnoten statt.

Saarbrücken, 7. August 2024



Professor Dr. Ludger Santen
Universitätspräsident



Dr. Roland Rolles
Vizepräsident für
Verwaltung und Wirtschaftsführung